

Grundschule sucht dringend Lesepaten

Vielen Kindern fehlt zu Hause die Unterstützung. So können Ehrenamtliche an der Grundschule Scheidter Straße helfen.

Von Anja Kriskofski

Rund 25 Kinder sitzen an der Grundschule Scheidter Straße in einer Klasse. „Aber die Schere geht weit auseinander“, berichtet Lehrerin Victoria Kirchner. Es gebe Kinder, die super lesen könnten, und andere, die die Laute erst lernen müssten.

Hinzu kommt: „Vielen fehlt zu Hause die Unterstützung.“ Die Grundschule und der Solinger Verein Lesementoren suchen deshalb dringend Ehrenamtliche, die sich an der Scheidter Straße als Lesepaten engagieren wollen. „Das würde uns sehr freuen“, sagt Kirchner.

14 Solinger Grundschulen sind dabei

Bereits vor einem Jahr habe die Schule Kontakt zum Verein aufgenommen, berichtet Koordinatorin Ilona Fiedler. „Damals hatten wir aber nicht genügend Mentoren.“ An 14 Grundschulen gibt es das Programm bereits seit Jahren. Freiwillige üben in der Regel einmal in der Woche mit einem Patenkind lesen. Rund 120 Mentorinnen – Männer sind mit rund 15 Ehrenamtlichen deutlich in der Minderheit – engagieren sich derzeit in der Leseförderung.

Nachdem die Schulen, die schon lange Partner des Vereins sind, versorgt sind, hofft

Fiedler nun auf weitere Lesepaten für die Grundschule Scheidter Straße. Auch weil die Grundschule auf der Sozialindexskala des Landes Nordrhein-Westfalen als besonders belastet gilt (Stufe 8). Für die Skala wird unter anderem herangezogen, wie groß der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Umfeld der Schule ist.

Viele Kinder an der Grundschule Scheidter Straße sprechen zu Hause kein Deutsch, berichtet Victoria Kirchner. Wenn die Eltern jedoch der Sprache nicht mächtig sind, könnten sie beim Lesenlernen auch nicht helfen. „Zudem gibt es Kinder mit Lese-Rechtsschreibschwäche. Und wir merken, dass die Zeit, die zu Hause investiert wird, abnimmt und dass die Schule mehr leisten muss.“

Angesichts der großen Unterschiede in den Klassen sei es nicht möglich, jedes Kind auf seinem Level abzuholen, schildert die Lehrerin. Laut Schulministerium sind seit diesem Schuljahr mindestens dreimal 20 Minuten Lesen im Unterricht vorgeschrieben. Eine Einzelförderung sei zeitlich aber nicht drin.

Die Lesepaten hingegen können genau das leisten, sagt Ilona Fiedler: „Die Mentoren lesen eine Dreiviertelstunde mit einem Kind allein, ohne Stress. Die Kinder genießen



Lesementor-Koordinatorin Ilona Fiedler und Lehrerin Victoria Kirchner werben mit Drittklässlerin Fabienne um ehrenamtliche Lesehelfer für die Grundschule Scheidter Straße. Foto: Christian Beier

das total.“ Eine Schulstunde pro Woche sei die Regel. Wichtig sei Kontinuität, betont Fiedler. „Die Mentoren sollten das mindestens ein halbes Jahr lang machen. Die Kinder brauchen eine gewisse Konstanz.“ Viele Mentorinnen begleiteten ihre Schützlinge bis zum Ende der Grundschulzeit. „Die haben die Kinder richtig ins Herz geschlossen.“

Vor allem Geduld ist gefragt

Was sollten Interessierte mitbringen? „Vor allem Geduld“, sagt Ilona Fiedler. Sie übernimmt die Vermittlung an die Grundschule. Am Anfang steht ein Telefongespräch mit der Koordinatorin. „Dann spricht die Schule mit den Interessenten.“ Wer als Mentor anfängt, muss zudem ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

vorlegen. Es gebe regelmäßige Treffen sowie einen Stammtisch zweimal im Jahr.

► **Verein Mentor:** Der Verein Mentor Solingen vermittelt Leselernhelfer an Solinger Grundschulen. Ein- bis zweimal pro Jahr findet eine Schulung statt, hinzu kommen zwei Stammtisch-Termine. Kontakt: Tel. 0212-2311590, E-Mail: team@mentor-solingen.de